

## **FORBA-FACHGESPRÄCHE ZUR ARBEITSFORSCHUNG**

*Das Ziel der FORBA-Fachgespräche ist, Diskussion und Austausch innerhalb der österreichischen Arbeitsforschung zu fördern und gleichzeitig aktuelle Arbeiten einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.*

**Ort:** Alle Veranstaltungen finden im Seminarraum der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt statt.

**Adresse:** FORBA, Aspernbrückengasse 4/5, 1020 Wien (Nähe Urania)

**Anmeldung** unter: office@forba.at (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

### ***Irreguläre Beschäftigung von MigrantInnen – Charakteristika und Herausforderungen***

**Dienstag, 3. März 2009, 17:00 - 18:30 Uhr, Seminarraum FORBA**

Bettina Haidinger, Manfred Krenn (beide FORBA), Albert Kraler (ICMPD)

Dieses FORBA-Fachgespräch widmet sich einem in der Arbeitsforschung weitgehend unterbelichteten Thema, der irregulären Arbeitsmigration. In zwei Beiträgen werden unterschiedliche Facetten dieses Problems beleuchtet. Bettina Haidinger und Manfred Krenn stellen Forschungsergebnisse aus einem europäischen Forschungsprojekt („Undocumented workers transitions“) vor. Dabei stehen die Rolle irregulärer MigrantInnen auf dem Arbeitsmarkt in Österreich, ihre Arbeitsbedingungen und Vertretungsprobleme im Vordergrund. Albert Kraler vom International Centre for Migration Policy Development (ICMPD) wiederum thematisiert in seinem Beitrag inwiefern Regularisierungen ein adäquates Instrument sind um der hohen sozialen Unsicherheit, der extremen Ausbeutung und der Marginalisierung von irregulären MigrantInnen auf dem Arbeitsmarkt zu begegnen und diskutiert die Arbeitsmarkteffekte dieser Programme.

#### ***Bettina Haidinger, Manfred Krenn (FORBA): Irreguläre MigrantInnen am Arbeitsmarkt – Charakteristika, Arbeitsbedingungen und Vertretungsprobleme***

Der Vortrag entwirft ein Bild der Situation irregulär beschäftigter MigrantInnen am österreichischen Arbeitsmarkt. Aus welchen Gründen werden MigrantInnen irregulär beschäftigt? Welche Arbeitsbedingungen kennzeichnen irreguläre Beschäftigungsverhältnisse? Welche Unterschiede lassen sich zwischen den Branchen (Bauindustrie/-gewerbe, Gastgewerbe, Pflege, private Haushalte, ...), in denen sie beschäftigt sind, feststellen? Wie wirkt es sich aus, dass Regulierung von Arbeit bei irregulären Beschäftigungsverhältnissen nicht greift? Welche Erfahrungen haben irregulär beschäftigte MigrantInnen mit Interessenvertretungen? Diesen Fragen geht der Vortrag auf der Basis von 30 qualitativen Interviews mit irregulär beschäftigten MigrantInnen nach und bietet damit Einblicke in einen bislang weitgehend unbekanntem Bereich der österreichischen Arbeitswelt.

*Vortragende:*

**Bettina Haidinger:** Nach Abschluss des Studiums der Volkswirtschaftslehre, Politikwissenschaft und Ethnologie in Wien absolvierte sie einen postgradualen Lehrgang am Institut für Höhere Studien. Derzeit arbeitet sie an ihrer Dissertation zum Thema „Globale Betreuungsketten zwischen der Ukraine und Österreich: Transnationale Mobilität und

Haushaltsorganisation“. Vor ihrer Tätigkeit bei FORBA seit März 2007 selbständige Forscherin zu den Themenbereichen Migration, Gender und Wohlfahrtsstaat. Lehraufträge und Workshops zu feministischer Ökonomie und Grundlagen der Ökonomie.

Arbeitsschwerpunkte: Migration, Arbeit und Geschlechterverhältnisse, feministische Ökonomie, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik

**Manfred Krenn:** Studium der Soziologie an der Universität Wien, postgraduate Ausbildung am Institut für Höhere Studien. Seit 1991 für FORBA tätig. Von 1994-2004 Lehrauftrag für Soziologie an der Akademie für Sozialarbeit der Stadt Wien, seit 2003 Lehrauftrag am Fachhochschulstudiengang „Sozialarbeit im städtischen Raum“.

Arbeitsschwerpunkte: personenbezogene Dienstleistungsarbeit (Pflege), Erfahrungswissen, ältere ArbeitnehmerInnen, Arbeitsorganisation, technischer und organisatorischer Wandel, Arbeitsbeziehungen.

### **Albert Kraler (ICMPD): Arbeitsmarkteffekte von Regularisierungen irregulärer MigrantInnen in Europa**

Zwischen 1970 und 2008 gab es in 19 Ländern der EU 27 etwa 69 Programme zur Regularisierung von irregulären MigrantInnen, der Großteil (41) davon in der Periode 1998-2008. Obwohl Regularisierungen nur zum Teil explizit als Instrument gegen irreguläre Beschäftigung von MigrantInnen eingesetzt werden, haben auch Regularisierungen aus humanitären Gründen Beschäftigungseffekte. Insgesamt können zwei unterschiedliche Typen von Arbeitsmarkteffekten von Regularisierungen unterschieden werden: 1) Makroeffekte (Wirkung auf das Ausmaß auf irreguläre Beschäftigung, Wirkung auf irreguläre Migrationsströme, Wirkung auf Löhne und Strukturen betroffener Sektoren insgesamt, etc.) und 2) Effekte auf der individuellen Ebene (Langfristigkeit der Regularisierung, berufliche Aufstiegsmöglichkeiten, Wirkung auf Arbeitsbedingungen, Qualität der Arbeitsbeziehungen, Löhne, etc.). Im Vortrag wird argumentiert, dass es keine allgemeingültige Antwort auf die Frage gibt, inwiefern Regularisierungen eine geeignete Antwort auf irreguläre Beschäftigungsverhältnisse darstellen. Vielmehr haben Regularisierungen zwar in bestimmten Hinsichten positive Effekte, stellen aber in anderen Hinsichten kein geeignetes Instrument dar. Inwiefern Regularisierungen in sie gesteckte Ziele erfüllen, hängt nicht zuletzt von zahlreichen Faktoren ab, die jeweils stark kontextspezifisch sind.

*Vortragender:*

**Albert Kraler:** Migrationsforscher am ICMPD, Studium der Politikwissenschaft, Afrikanistik und Soziologie an der Universität Wien an der SOAS, London. Seit 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter am ICMPD. Zwischen 2003-2004 Marie Curie Fellow am Centre for Migration Research, University of Sussex, von September 2005 bis Juni 2006 Universitätsassistent am Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien. Seit 2005 Lehrtätigkeit an der Universität Wien und der TU Wien.

Arbeitsschwerpunkte: Migrationspolitik, Irreguläre Migration, Familienmigration; Migrationsstatistiken, Staatlichkeit und Fluchtmigration in Afrika (Schwerpunkt Große Seenregion)